

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Zeitung des Bezirkes

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Druckkonto Nummer 8. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Postcheckkonto Dresden 12 848.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Textzeile 20 Reichspfennige. Eingeladene und Reklamen 60 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 22

Donnerstag, am 26. Januar 1928

94. Jahrgang

Freibank. Freitag nachmittag 4 Uhr Verkauf von rohem Rindfleisch.

**Brennholzversteigerung** Schmiedeberger Revier  
Sonabend, am 28. Januar 1928, von nachmittags 3 Uhr an, sollen im Fremdenhof „zur Post“ in Schmiedeberg etwa 7,5 rm fl. Scheite, 41,5 rm fl. Knüppel, 112,5 rm fl. Äste und 150 rm fl. Reisig, aufbereitet in den Abteilungen 16, 25, 43, 48, 54 und 60, gegen sofortige Bezahlung versteigert werden. Forstamt Schmiedeberg

## Derliches und Sächsisches

**Dippoldiswalde.** Am Dienstag hielt die hiesige Bäckerinnung 2 Hauptversammlungen im Gasthaus zum „Hirsch“ ab. Die erste Versammlung, von 50 Mitgliedern besucht, wurde 1/4 Uhr vom Obermeister Sieholt eröffnet und diente zur Aufstellung und Annahme eines Nachtrages zu den Innungssatzungen, und zwar die Errichtung eines Ausschusses zur Entschädigung von Streitigkeiten zwischen Innungsmitgliedern und ihren Lehrlingen auf Grund des Gesetzes über die neuen Arbeitsgerichte. Zu diesen Verhandlungen hat ein Vertreter der Aufsichtsbehörde mit anwesend zu sein. Hier war städtischer Verwaltungsinspektor Heil zugegen. Diese Versammlung dauerte etwa 1 Stunde, dann konnte der Obermeister das jahrgemäß stattfindende Neujahrsquartal eröffnen und hierbei 55 Mitglieder begrüßen. Er gab seiner Freude Ausdruck über den zahlreichen und pünktlichen Besuch und wünschte allen Kollegen alles Gute im neuen Jahr. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte er der im Dezember v. J. verstorbenen Frau des Kollegen Klemm, Seifersdorf, mit ehrenden Worten, wozu sich die Anwesenden von ihren Plätzen erhoben. Aus dem vom Schriftführer Kollegen Weichelt, Reichstädt, verfassten ausführlichen Jahresbericht ist zu erwähnen, daß die Innung am Jahresabschluss aus einem Ehrenmitglied und 68 Mitgliedern bestand, wovon 4 das Gewerbe nicht mehr betreiben. 3 Mitglieder hatten voriges Jahr den Tod ihrer Frauen zu beklagen. Auf Anordnung wurde festgestellt, daß am Kriege 47 Mitglieder der Innung teilgenommen haben, wovon 5 gefallen und 2 an den Folgen des Krieges verstorben sind. Aufgenommen wurden 2 Mitglieder, ausgestreut ist mit Jahresabschluss 1 Mitglied. Von der Lehre freigesprochen wurden 4, aufgenommen 11 Lehrlinge. 380 Mark wurden von der Innung für die durch Hochwasser geschädigten Kollegen im Mügglitz- und Gottliebatal gestiftet. Zur Erledigung der Geschäfte waren notwendig 8 Vorstandssitzungen, eine Sitzung des Lehrlingsprüfungsausschusses und 4 Hauptversammlungen. In deren ersterer wurde Obermeister Sieholt das zwölfte Mal auf je 3 Jahr als solcher wiedergewählt. Vom Kassenbericht nahm man mit Befriedigung Kenntnis. Als Rechnungsprüfer wählte man Kollegen Krönert und Kegel, Schmiedeberg. Die jahrgemäß ausstehenden Vorstandsmittelglieder Enderlein, Jörke und Kaffierer Schneider jun. wurden durch Jura wiedergewählt, letzterer jahrgemäß in einem besonderen Wahlgange. Es folgte alsdann die Festsetzung der Entschädigungen an die im Vorstand besondere Ämter bekleidenden Kollegen, sowie Mitteilungen der Eingänge und noch Verschiedenes. Nach diesen schloß der Obermeister mit dem aufrichtigen Wunsche, daß alle gefassten Beschlüsse zum Wohle der Innung gedeihen möchten, die Versammlung. Der von der Kasse gestiftete Trunk Bier hielt einen Teil der Kollegen bei frohlichem Geplauder noch lange zusammen.

**Dippoldiswalde.** Auf eine Meldung von dritter Seite, daß in Oberhäslich Feuer ausgebrochen sei, rückte die Motorpritze gestern nachmittags dorthin ab, umso mehr als man annehmen konnte, daß sich das Feuer weiter verbreite und auf telephonischen Anruf an verschiedenen Stellen Antwort nicht zu erhalten war. Die Spritze brauchte nicht einzugreifen.

Der Wirt des Stadtkaffees, Laubert, und sein Kapellmeister Lippmann sind immer bestrebt, auch auf musikalischem Gebiete besonders und Abwechslung zu bieten. Einem Operettenabend folgte der Studentenlieder-Abend, morgen Freitag sollen rheinische Lieder erfreuen. Der Abend steht unter dem Titel: „Was man am Rheine singt“. Als Solist ist der lyrische Bariton Kurt Wolf, ehemaliges Mitglied des Danziger Stadttheaters, gewonnen worden.

Die Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger, Leitung Henne Schönstedt, die schon wiederholt hier Vorstellungen gegeben hat und uns zuletzt zu Weihnachten mit guten Aufführungen erfreute, wird morgen Freitag einen Operettenabend veranstalten. In der „Johannissnacht“ betitelt sich die Operette, über ihren Inhalt schreiben wir schon in der Sonnabend-Nummer. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Musikdirektor Stock, des Sohnes des bekannten und weithin beliebten einfigigen Orchester-

reiter-Obermusikdirektors. Im übrigen verweisen wir auf das Inserat in dieser Nummer.

Hingewiesen sei hier noch einmal darauf, daß am nächsten Sonnabend die Schwesternschaft des Jungdeutschen Ordens im Reichskronensaale einen Familienabend mit verschiedenen Darbietungen und einer Ansprache der Landesmeisterin Lotte Simon abhalten wird.

Im sogenannten „kleinen Grenzverkehr“ zwischen Böhmen und Sachsen war schon seit längerer Zeit nichts mehr von Bedeutung zu holen. Er blieb in der Hauptsache auf einige Lebensmittel und Lederwaren sowie Schuhe beschränkt. Die letzteren wurden, da sie ohne weiteres nicht frei sind, von Böhmen nach Sachsen einfach geschmuggelt, was bei dem Preisunterschied leicht erklärlich ist. Damenleinschuhe bezahlt man mit 24 bis 29 Kronen (3 bis 3,50 Reichsmark). Sohlen für Damenschuhe mit 12 Kronen (1,50 RM.), für Herrenschuhe mit 16 Kronen (2 RM.). Lobnend ist der Einkauf in Böhmen auch in Stoffen guter englischer Qualität wie überhaupt in Schneiderwaren und -arbeiten. Die Bevölkerung Böhmens kauft dagegen gern rüchere Waren, Margarine und besonders Salz in Deutschland. Im kleinen Grenzverkehr waren bisher immer kleine Mengen dieser Waren frei. Schon vor Weihnachten setzte aber eine strenge Kontrolle an den Zollämtern ein und seit Anfang Januar wird an Salz überhaupt nichts mehr herübergelassen. Hunderte von Personen mußten auch kleinere Mengen solcher Waren wieder zurücktragen. Wenn auch die Lage der Handwerker und der Kaufmannschaft im beiderseitigen Grenzgebiet Schuhmagnahmen erfordert, so sollten sie doch nicht allzu rigoros durchgeführt werden und man sollte den kleinen Grenzverkehr auch weiterhin bestehen lassen. Den leidenden Ständen der Grenzgebiete könnte der Staat bei einigem guten Willen sicherlich in anderer Richtung sehr wirksam unter die Arme greifen.

**Oberhäslich.** Am Mittwoch nachmittag entstand bei Schmiedemeister Kurt Wötter ein Schadenfeuer. Ein Stück Dede im Arbeitsraume war in Brand geraten. Mittels Minimax wurde das Feuer sofort wieder gelöscht, ehe es größeren Schaden anrichten konnte. An der Brandstelle erschien später auch die Dippoldiswalder Motorpritze, die aber, ohne einzugreifen, sofort wieder den Heimweg antreten konnte.

**Kreischa.** Die Reichsversicherungsanstalt hatte bekanntlich über die Abhaltung der Schützenfeste auf der Ritterguts- wiese neben dem Sanatorium Beschwerte geführt. In der Jahreshauptversammlung der Scheibitz-Schützengesellschaft wurde beschlossen, das Schützenfest künftig auf der Jahrmarschwiese abzuhalten.

**Dresden, 25. 1.** Der Rat beschloß in seiner Gesamtsitzung am Dienstag u. a., ein Ersuchen der Stadtvorordneten, beim Ministerium des Innern vorstellig zu werden, die Eingemeindung des Gutsbezirks Albertstadt in die Stadtgemeinde Dresden beim Reichsministerium energisch zu betreiben, an das Ministerium weiter zu leiten. Ferner wurden für den Erweiterungsbau der technischen Lehranstalten rund 364 000 Mark zur Inventarbeschaffung, zur Ausstattung mit Maschinen, Stark- und Schwachstromanlagen und zur Deckung von Anliegerbeiträgen bewilligt.

Im Bildungsausschuß des Reichstages hat bei der Debatte um das Reichsschulgesetz der sächsische Ministerialdirektor Pösch Angaben über die Belastungen gemacht, die der sächsischen Regierung durch die Durchführung des Reichsschulgesetzes entstehen würden. Wie die Telegraphen-Union aus Kreisen der sächsischen Landtagsfraktion der Wirtschaftspartei erfährt, hat der sächsische Finanzminister Weber, der bekanntlich der Wirtschaftspartei angehört, sich mit einem Schreiben an den Vertreter der Wirtschaftspartei im Bildungsausschuß, den Abgeordneten Pehold, gewandt, in dem er dieselben Gedanken zum Ausdruck bringt. Die von Minister Weber in diesem Schreiben geäußerte Auffassung stimmt, wie erklärt wird, nicht ganz mit den Ansichten der Sächsischen Landtagsfraktion der Wirtschaftspartei überein. Der Abgeordnete Pehold hat dem Minister in einem Schreiben geantwortet und darauf hingewiesen, daß die entgeltliche Stellungnahme der Partei zwischen der ersten und zweiten Lesung erfolgen werde, wenn sich die finanziellen Auswirkungen des Gesetzes klar übersehen lassen würden. Es sei selbstverständlich, daß die Erfüllung der kulturellen Forderungen der Wirtschaftspartei nicht mit großen Neubelastungen über den Mittelstand verbunden sein dürfte. Zwischen der ersten und zweiten Lesung des Gesetzes wird noch eine persönliche Aussprache zwischen der Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei und dem sächsischen Finanzminister Weber erfolgen.

**Freiberg.** Dem Zweckverbande Freiburger Stadt- und Bezirkskrankenhaus gehören gegenwärtig die Stadt Frei-

berg, der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Freiberg und 48 Gemeinden des Bezirkes an. Nachdem dadurch die Finanzierung des Krankenhausesneubaus in der Hauptsache gesichert ist, soll möglichst schon im kommenden Frühjahr mit den Bauarbeiten begonnen werden.

**Oschatz.** Zum ersten Pfarrer an der Aegidienkirche in Oschatz und zum Superintendenten der Diözese Oschatz wählte der Kirchenvorstand Lic. Rietschel, zur Zeit zweiter Pfarrer an der Petrikirche in Leipzig.

**Grimma.** In der Stadtvorordnetenversammlung wurde einstimmig ein kommunistischer Antrag angenommen, bei dem zuständigen Stellen vorstellig zu werden, daß das Aufkommen aus der Mietzinssteuer restlos dem Wohnungsbau zugeführt wird. Dagegen wurde ein weiterer kommunistischer Antrag, bei der Reichsregierung Protest gegen die weitere Lockerung des Mieterschutzgesetzes zu erheben, von der bürgerlichen Mehrheit aus grundsätzlichen Erwägungen abgelehnt.

**Wurzen, 25. 1.** Ein 15-jähriger Wirtschaftsgehilfe und ein 21-jähriger Schmiedegehilfe, beide aus Burkhardtshain, wurden der Brandstiftung überführt und verhaftet. Sie haben zugegeben, sämtliche Brände, bis auf einen, — in den Jahren 1926/27 in der Umgegend von Wurzen angelegt zu haben. Als Anstifter ist der Schmiedegehilfe tätig gewesen.

**Leisnig.** Am vergangenen Sonnabend ist ein hiesiger Rentner unter erwähnenswerten Begleitumständen verstorben. Er war von einem Unwohlsein betroffen worden und hatte deshalb seinen Pelz angezogen und sich an den eisernen Ofen seines Zimmers gesetzt. Infolge eines Herzschlags verstarb er, am Ofen sitzend. Dabei fiel er gegen den stark geheizten Ofen, so daß sein Gesicht und seine Kleidung verkohlten.

**Groißsch.** An der Wasseroberfläche des vom Eise befreiten Schwennigensflusses sind Tausende von verendeten Fischen in allen Größen zu beobachten. Man fährt das Fischsterben, das hier noch nie in einem derartig bedenklichen Ausmaße dagewesen ist, auf die Einführung von Industrieabwässern in die Schwennigke zurück. Es ist bekannt, daß die chemischen Werke zu Rehdorf täglich bis zu 30 Kubikmeter Abwässer in den Fluß einlassen dürfen. Die genannten Werke liegen auf preußischem Gebiet. Da nach dem dort geltenden Wasserrecht Industrieabwässer einer bestimmten Ordnung in die Flüsse usw. abgeleitet werden dürfen, konnten die bisher seitens der hiesigen Polizeibehörde unternommenen Schritte nicht von Erfolg sein.

**Leipzig.** Auf der am 4. März beginnenden Leipziger Frühjahrsmesse wird zum ersten Male der Plan einer Reklamestraße verwirklicht werden, und zwar wird die Straße, die vom Hauptbahnhof über den Tröndlinring zum Ring-Mehlhof führt, zu einer „Straße der Reklame“ ausgebaut. An der 400 Meter langen und lebhaften Messerverkehrsstraße wird Firmen aller Art Gelegenheit geboten werden, durch Obelisk, Staffelschilder, Reklamebauten und in anderer Form Propaganda für ihre Erzeugnisse in einer Weise zu machen, die die Aufmerksamkeit der Messebesucher erweckt.

**Hainichen.** Am Montag nachmittag fand das Begräbnis des Bürgermeisters Louis Jungmans von hier auf dem Laucher-Friedhofe in Bauen statt. Ueber 25 Jahre hatte er der Gemeinde Hainichen in treuer Pflichterfüllung gedient, nachdem er zuvor schon seit 1878 als Obersteiger dem eingegangenen Hainichener Steinkohlenbau-Verein seine vollen Kräfte gewidmet hatte. Als ältestem Militärvereins-Mitglied von Pösendorf und als einer der letzten Veteranen von 1870/71 folgte seinem blamengeschmückten Sarge eine stattliche Trauerversammlung. Nach allseitig ehrenden Abschiedsworten von Vertretern des Militärvereins von Pösendorf, dem Gemeinde- und Schulvorstande von Hainichen und dem Gaswerks-Verein von Mockritz sandte die Gewehr- abteilung als letzten Gruß eine dreifache Ehrensalve dem lieben Kameraden übers Grab.

**Grimma bei Grimma, 24. Januar.** Das an der Landstraße gelegene Haus eines Handwerkermeisters brach plötzlich an der Giebelseite zusammen. Die fünfköpfige Familie befand sich gerade in dem am meisten betroffenen Räume, kamen jedoch mit dem Schrecken davon. Das 1855 gebaute Haus liegt hart an der verkehrsreichen Landstraße Grimma-Leipzig. Der Zusammenbruch wird auf den starken Autoverkehr zurückgeführt.

**Frankenberg.** Im 78. Lebensjahre verstarb am Mittwoch früh hier der Seniorchef der Fa. C. G. Hoffberg und Verleger des Frankenbergers Tageblattes Ernst Eberhard Hoffberg. In seiner Heimatstadt war er ein eifriger Förderer der Bestrebungen verschiedenster Körperschaften und Vereine. Darüber hinaus wirkte er eifrig mit im Verein deutscher Zeitungsverleger und im Deutschen Buchdrucker-Verein.